Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 128. Mittwoch, den 23. Oktober 1844.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Dampfschifffahrt zwischen Stettin und Kopenhagen wird am Freitag den 25sten d. M. geschlossen werden, an welchem Tage das Dampfschiff zum letzten Male von Stettin nach Copenhagen abgeht. Berlin, den 18ten Oktober 1844.

General-Post-Amt.

Berlin, vom 21. Oktober.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, die Wiedererwählung des Fürsten Hatzfeldt auf Trachenberg zum General-Direktor der Schlesischen Landschaft zu bestätigen; und den Land- und Stadtgerichts-Direktor Walter zu Stolp zugleich zum Kreis-Justizrath des Stolper Kreises zu ernennen.

Das Befinden Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen ist in jeder Rücksicht erwünscht. Se. Königl. Hoheit haben den gestrigen Tag ganz außer dem Bett zugebracht.

Schloß Babelsberg, den 19. Oktober 1844.

Weiß. Lauer.

Das Befinden Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen ist so befriedigend, daß auch fernerhin ein glücklicher Fortgang der Genesung zu erwarten steht, und werden daher vorläufig keine Bülletins mehr ausgegeben werden.

Schloß Babelsberg, den 20. Oktober 1844.

Branco. Dieffenbach. Schönlein.
Weiß. Lauer.

Hamburg, vom 11. Oktober.

(K. Z.) Von einem süddeutschen Auswanderer nach Algerien ist uns soeben ein Brief zugekommen, dessen Inhalt wir nicht verfehlen wollten, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Dieses Schreiben trägt den Stempel von Algier, 30sten September 1844 und lautet folgendermaßen: „Moustapha, den 12. September. Ich nehme mir die Freiheit, auch wieder einmal einige Zeilen an Sie zu schreiben und Ihnen Nachricht von meinem Befinden zu geben. Gegenwärtig wohne ich hier, habe eine große Werkstätte nebst Wohnung gebaut und arbeite für mich als Tischler und Zimmermeister. Wie die Geschäfte gehen werden, kann man nicht sagen; der unglückliche Krieg, den wir immer haben, hält die Geschäfte alle zurück. Grade in diesem Augenblick haben die Araber einige Stunden von hier einen Anfall auf die Stadt Dellys gemacht, wo ungefähr 800 Mann Besatzung lagen und 16 europäische Familien sich befanden. Die 16 Familien wurden umgebracht bis auf ein kleines Kind, welches die Soldaten der Wuth der Araber entrissen und wo sogleich von den 800 Mann Soldaten nur noch 300 blieben. Diese traurige Nachricht kam sogleich nach Algier, von wo eine große Macht ausmarschirte, welche die Araber bezahlen wird“.... Der Briefsteller scheint keine Absicht zu haben, unter dem dortigen Gemetzel lange zu bleiben, wo in der That für Ansiedelungen keine gewisse Aussicht ist, da manche unter den Französischen Offizieren selbst die Ueberzeugung zu theilen scheinen, daß sie mit den Arabern niemals fertig werden dürften. Auch auf keinen Friedensschluß wollen sie gegründete Hoffnungen bauen, den sie blos als einen Waffenstillstand betrachten, welcher über kurz oder lang zu neuer Fehde führen würde.

Holstein, vom 15. Oktober.

Die Holsteinische Stände-Versammlung, auf

deren Verhandlungen man gespannt ist, ward heute zu Itzehoe eröffnet.

Aus dem Haag, vom 16. Oktober.

Die Regierung hat die Absicht, im nächsten Jahre eine bedeutende Reform in unserm Postwesen vorzunehmen, wobei es zugleich Plan ist, das Briefporto für das ganze Reich auf 10 Cent. und innerhalb der Städte auf 5 Cent. festzusetzen.

Paris, vom 14. Oktober.

Das Album, das der König der Königin geschenkt ha', macht am Hofe von Windsor, sowohl seines künstlerischen Werthes als seiner Ausschmückung wegen, großes Aufsehen. Der König lebt wie in Paris; er trinkt um neun Uhr seinen Kaffee, frühstückt um ein Uhr, um halb acht Uhr wird zu Mittag gespeist und um ein Viertel vor elf Uhr zieht er sich in seine Gemächer zurück, wo er noch zwei Stunden arbeitet; jeden Morgen um halb sechs Uhr ist er schon auf und beantwortet mit seinem Sekretair, Baron Fain, die eingelaufene Correspendenz. Der König ist fast den ganzen Tag mit der Königin beisammen, während Herr Guizot häufige Conferenzen mit Sir R. Peel nnd Lord Aberdeen hat und mit ihnen auf allen Spazierfahrten fortwährend im eifrigen Gespräch ist.

Einige Tage vor des Königs Abreise nach England wollte der Minister des Innern um der Sicherheit des Königs willen den Polizei-Kommissair Joly mit einer Brigade Polizei-Agenten nach Windsor schicken. Der König gestattete dies aber nicht, indem er erklärte, daß er nichts für seine Person fürchte, indem er vollkommenes Vertrauen in die Englische Gastfreundschaft setze und daß es übrigens Pflicht der Englischen Minister sei, für seine Sicherheit Sorge zu tragen. Seit seiner Anwesenheit in England ist ein Englischer Polizei-Commissair mit seinen Agenten beauftragt, in Windsor sich in der Nähe des Königs zu halten, um verdächtige Personen fern zu halten.

(Frf. J.) Während der Abwesenheit des Königs ist Paris bewacht wie eine belagerte Stadt. Die Generalstäbe sind in Permanenz, die Posten sind verdoppelt, die Offizier-Ronden ohne Unterbrechung und jeden Abend von 8 Uhr an durchziehen starke Patrouillen sämmtliche Quartiere.

Der Prinz von Joinville ist fortwährend unpäßlich; obgleich diese Unpäßlichkeit nicht gefährlich ist, so hat sie den Prinzen doch bis jetzt gehindert, nach Paris zu kommen.

Aus Algesiras wird geschrieben, daß das von den Englischen Batterien auf Gibraltar in den Grund geschossene Schiff die K. Spanische Kriegs-Goelette Rayo, kommandirt durch den Capitain Santjago, war; sie verfolgte einen Contrebandier, der sich in den Hafen von Gibraltar flüchten wollte, und hatte die Spanische Flagge hoch aufgezogen; dennoch feuerten die Englischen Batterien auf das Schiff, bis es sank; als die Engländer dies bemerkten, sandten sie Schaluppen zur Hülfe, aber der Capitain wies sie mit der Aeußerung zurück, er wolle lieber sammt seiner Mannschaft und dem Schiffe untergehen, als seine Rettung den Engländern verdanken. Ein Portugiesisches Schiff kam ihnen dann zu Hülfe; kaum war die Mannschaft geborgen, als die Goelette sank. Die Spanische Regierung hat sogleich eine energische Note an den Englischen Gesandten, Sir L. Bulwer, erlassen und Genugthuung gefordert.

Die Réforme enthält einen ausführlichen Brief von Mazzini, dem Chef des jungen Italiens in London, worin er genaue Details über die letzte Expedition der Bandieras nach Calabrien giebt und sie zugleich gegen die Angabe einiger Blätter vertheidigt, als hätten sie sich mit Russischem Gelde erkaufen lassen, diese Expedition zu Gunsten des Herzogs von Leuchtenberg zu unternehmen. Aus Mazzinis Darstellung geht hervor, daß viele Offiziere der Oesterreichischen Marine in diese Umtriebe verwickelt waren, daß man auf dem Punkte stand, sich der Fregatte Bellona zu bemächtigen und mit ihr gegen Italien zu steuern. Mazzini verspricht, eine Beschreibung der letzten Augenblicke der Gefallenen und ihre letzten Briefe aus dem Kerker zu veröffentlichen.

So eben erhalten wir die Nachricht, daß der König in London alle dort lebenden Französischen politischen Verbrecher und Refugiés vollständig begnadigt hat. Man hofft, daß eine allgemeine Amnestie für die noch in den Französischen Gefängnissen befindlichen 31 Individuen gleich nach der Rückkehr erfolgen wird.

Paris, vom 15. Oktober.

Wir finden, sagt der „Constitutionnel,“ in den Jahrbüchern unsers Landes ein Ereigniß, welches mit dem beklagenswerthen Ausgange des Krieges von Marokko einen sonderbaren Contrast bildet. Im 14. Jahrhundert beschloß einer der Ahnen unsers Königs, Ludwig, Herzog von Bourbon, mit dem Beinamen der Große, für einen Augenblick Frankreich, welches die Unordnungen während der Minderjährigkeit Carls VI. verwüsteten, zu verlassen. Die kühnen Seeräubereien der Sarazenen von Afrika waren eine Ursache der Trauer für die Christenheit. Sie neutralisirten den Seehandel Europa's. Genua und die Handelsstädte des Französischen Littorale flehten um einen Kreuzzug. Ludwig von Bourbon hörte diesen Aufruf; er berief den Heerbann und Hinterheerbann der Ritterschaft seiner Besitzungen zusammen, ging auf einer Flotte von 24 Kriegsschiffen unter Segel und landete am 21. Juli vor einer Stadt, welche Froissart und Christine von Pisan Africa nennen, und die, wie man glaubt, Tunis ist. Er unternahm die Belagerung dieses Platzes: die Bela-

gerten leisteten einen kräftigen Widerstand; vier Male suchten die Angreifenden die Mauern zu ersteigen und wurden mit Verlust zurückgeworfen. Die außerordentliche Hitze des Klima's, eine pestartige Seuche decimirten die christliche Armee. Ihre Ankunft war das Signal zu einem heiligen Kriege gewesen. Die Könige von Bugia, Tripoli und Marokko sandten ihre Truppen der belagerten Stadt zu Hülfe. Nach fruchtlosen Anstrengungen von neuen Wochen mußte der Herzog von Bourbon bedacht sein, die Belagerung aufzuheben. Aber, bevor er sich zurückzog, lieferte er zwei Male den Sarazenen eine Schlacht, und sie wurden trotz ihrer Zahl geschlagen. Erschreckt durch solche Wunder von Tapferkeit, schloß der König von Tunis einen Vertrag, wodurch er sich verpflichtete, die Christensclaven zurückzugeben, die Schifffahrt im Mittelmeere nicht mehr zu stören und 10,000 goldene Besans für die Kriegskosten zu zahlen.

Verona, vom 6. Oktober.

(A. Z.) Heute wurden die dießjährigen Waffenübungen der K. K. Oesterreichischen Truppen in Italien unter der Anführung des Feldmarschalls Grafen Radetzky beendet. Unter der Zahl der vielen hohen und ausgezeichneten Personen, die diesen Manövern beiwohnten, sah ich den Herzog von Modena mit seinem ältesten Sohn, die beiden Erzherzoge Leopold und Ernst, Söhne des Erzherzog-Vicekönigs, von denen der ältere ein Infanterie-Regiment führte, den Königl. Preußischen General-Lieutenant Wrangel, den Englischen Gesandten Lord Gordon, einen Königlichen Französischen Obersten des Generalstabs, einen Königlich Sardinischen General und viele andere Offiziere fremder Armeen. Höher schlug mir das Herz in der Brust, wenn ich den General-Lieutenant Wrangel an der Seite des alten Feldmarschalls Radetzky in brüderlicher Eintracht einherreiten sah — zwei Männer, auf die das Preußische wie das Oesterreichische Heer mit gerechtem Stolze blicken darf. Sie werden nicht wiederkehren, sagte ich mir, die Zeiten Deutscher Zwietracht; hinter uns liegt diese Zeit der Drangsale und warum soll ich das Wort nicht aussprechen? der Schmach, deren es aber vielleicht bedurfte, um Deutschland's Wiedergeburt möglich zu machen.

Madrid, vom 11. Oktober.

Die Königin eröffnete gestern in Person die Session der Cortes. Ihre Majestät, deren Gesundheitszustand sehr gut ist, wurde auf der Hin- und Rückfahrt und bei ihrem Erscheinen im Sitzungssaale mit den lebhaftesten Acclamationen empfangen. Madrid und die Provinzen erfreuen sich der vollkommensten Ruhe. — Die Königin verkündigte in der Thronrede Reformen in der Constitution und Finanzmaaßregeln.

Polnische Grenze, vom 10. Oktober.

(D.-P.-A.-Z.) In unserer Nachbarstadt Kalisch hört man zur Zeit Nichts als Jammer und Klage; die jüngste Regierungs-Maaßregel, welche die Stadt zu einer einfachen Provinzialstadt herabdrückt, so wie die noch in Aussicht stehenden Veränderungen im Justiz- und Militairwesen haben hier einen solchen panischen Schrecken verbreitet, daß aller Grundbesitz in diesem Augenblick schon 30 bis 40 pCt. von seinem zeitherigen Werth verloren haben dürfte. Freilich wurden durch diese Reformen sämmtliche Lebensquellen der Stadt verstopft, denn als Fabrikstadt — wenn gleich ein Hauptsitz der Polnischen Industrie — ist sie bedeutungslos, und wird es auch so lange bleiben, als nicht eine unversteuerte Einfuhr der Polnischen Fabrikate in Rußland selbst gestattet sein wird, worauf jedoch vor einer gänzlichen Einverleibung des Königreichs in den Kaiserstaat, die doch auch nicht gewünscht wird, nicht zu rechnen sein dürfte. In den Polnischen Grenzstrichen ist es aufgefallen, daß man jetzt sämmtliche Regierungssitze über oder doch wenigstens an die Weichsel verlegt hat, wodurch der Conjecturalpolitik ein furchtbares Feld eröffnet worden ist.

Athen, vom 6. Oktober.

Am 30. September ist Se. Königl. Hoheit der Prinz Waldemar von Preußen nach einem neuntägigen Aufenthalte von hier nach Alexandrien abgereist. Der Prinz besuchte während seines Hierseins alle Sehenswürdigkeiten der Stadt und machte mit ihren Majestäten zahlreiche Ausflüge in die hiesige Umgegend. Seines Inkognito's ungeachtet, erregte der Prinz die besondere Aufmerksamkeit unseres neugierigen Volkes, welches aller Orten zusammenströmte, wo es ihn zu sehen hoffen konnte. Seine freie militairische Haltung und seine ungezwungene Freundlichkeit machten auf das Publikum einen sehr guten Eindruck, was um so mehr zu beachten ist, als die Masse des Volkes hier in dieser Beziehung einen sehr feinen Takt hat.

Heute hat General Theodor Grivas nach vollendeter Contumaz das Lazareth im Piréäus verlassen und kam mit Tages-Anbruch herauf zur Stadt. Seine zahlreichen Freunde und Anhänger hatten ihm einen festlichen Empfang bereitet und wollten ihn mit einem Lorbeerkranz krönen, Blumen streuen, die Pferde ausspannen, den Wagen durch die Stadt ziehen u. dgl. m.; doch wurden ihre Bemühungen vereitelt. Der Empfang ist wohl geräuschvoll gewesen, hat aber nicht zu der befürchteten, gewaltsamen Demonstration gegen die gestürzten Minister geführt. Einer der Hauptgründe der gestrigen Abreise des Königs scheint Grivas Ankunft gewesen zu sein.

Konstantinopel, vom 2. Oktober.

(D. A. Z.) Briefe aus Albanien melden, daß sich wieder überall Albanesische Räuber- und

Insurgentenhaufen, namentlich in Dibra, Herua, Stronga und Okrida zeigen, die wie früher die Dörfer niederbrennen, Christen morden, rauben ꝛc. Auch die Türken verschonen sie nicht. Es sind mehrere Christen und Türken von Herna nach Konstantinopel abgegangen, um deßhalb an die Pforte Reklamationen ergehen zu lassen. In Herna wollten die Insurgenten den Griechischen Bischof tödten, welcher aber glücklicherweise durch die Flucht entkam. Statt seiner mordeten sie einen Laien und einen Priester. In Okrida haust der berüchtige Insurgent und Räuber Mahmud Tascha mit zahlreichen Banden. Man befürchtet abermals den Ausbruch einer allgemeinen Revolution. Omer Pascha hat den Befehl, diesem Insurgenten-Chef entgegen zu marschiren. Ihm wird der Seriasker mit einigen Divisionen folgen. Das Dampfschiff Tahira-Bachri ist von hier nach Salonichi abgegangen, um dem Seriasker die Befehle der Pforte über sein weiteres Verhalten zu überbringen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 17. Okt. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Vice-Ober-Ceremonienmeister, Freiherrn von Stillfried, die Anlegung des von des Königs von Württemberg Majestät ihm verliehenen Komthurkreuzes des Kronen-Ordens zu gestatten.

Die Anzeige in No. 123 dieser Zeitung wegen Verleihung des Ordens de N. S. da C. de Villa Viçosa an den Wirklichen Geheimen Kriegsrath Müller ist dahin zu berichtigen, daß demselben gestattet ist, die große Decoration als Ritter des Ordens zu tragen.

Berlin, 20. Oktober. Die mit dem 1. Oktober d. J. eingetretene Ermäßigung der Preußischen Porto-Taxe ist bis jetzt nur für die inländische Korrespondenz in Anwendung gebracht worden, so daß für die vom Auslande kommende oder dahin bestimmte Korrespondenz noch das frühere Porto gezahlt werden muß. Hierdurch werden Mißverhältnisse herbeigeführt, deren baldige Beseitigung wünschenswerth ist. Bevor diese aber erfolgen kann, bedarf es der Verständigung mit den fremden Staaten, um diese sowohl in den Stand zu setzen, die veränderten Taxen für die Korrespondenz von und nach Preußen bei sich einzuführen, als auch um Preußischerseits für die bewilligte Theilnahme an der in Preußen eingetretenen Erleichterung angemessene Gegenleistung zum Nutzen der diesseitigen Korrespondenten auszubedingen. Bei der Kürze der Zeit, von der Genehmigung der neuen Taxe bis zu deren Einführung in Preußen, und da alle mit ausländischen Behörden zu führende Verhandlungen nothwendig zeitraubend sind, ist es einleuchtend, daß diese Vorbereitungen noch nicht haben zum Schlusse geführt werden können. Es ist jedoch zu hoffen, daß dieses bald gelingen werde. In Betreff der Korrespondenz mit fremden Deutschen Staaten läßt sich die baldige vollständige Regulirung der Angelegenheit mit Sicherheit erwarten.

Die Bremer Zeitung schreibt aus Berlin, daß vor einiger Zeit ein Berliner Mädchen in Begleitung ihrer Familie nach Konstantinopel gegangen, um dort ihre Religion zu wechseln und einen Türkischen Offizier zu heirathen, dessen Bekanntschaft sie hier gemacht. Der Religionswechsel fand wirklich statt; aber das Mädchen ist auf der Rückreise nach Berlin ohne Mann, aber als Türkin. Es stellten sich nämlich bei dem in Konstantinopel tagtäglich wachsenden Ingrimme gegen Franken und fränkisches Wesen dem Offiziere so viele Schwierigkeiten in den Weg, daß er von der sehnlichst erwünschten Vermählung abzustehen sich veranlaßt fand. Die jetzigen Zustände in Konstantinopel charakterisirend sind manche Aeußerungen, die mehrere der hier gewesenen Türkischen Offiziere gegen ihre Bekannten machten. So besorgten sie sehr, nach ihrer Rückkehr nach Konstantinopel bald sterben zu müssen, denn da sie einmal in der Fremde gewesen, hielte man sie für halbe Franken. — Der hier beglaubigte Türkische Gesandte, der monatlich ein Gehalt von 2000 Thlr. bezieht, hat ungemein viele schöne Sachen zu splendiden Preisen von der Gewerbe-Ausstellung gekauft, unter Anderm auch den musicirenden Stuhl.

Nach den Zeitungen von Königsberg vom 14. Oktober sind bei dem dortigen Festungsbau noch mehrere hundert Erdarbeiter beschäftigt. Die Mauer-Arbeiten, an vier verschiedenen Punkten begonnen, hören bei der herannahenden Winterszeit allmählig auf, und die vom Fundament ab jetzt etwa 20 Fuß hohe Ziegelmauer der Kaserne, in der schon Thüren, Fenster, Luken und Nischen zu bemerken sind, wird, zum Schutz vor der Nässe, mit Ziegeln und Brettern belegt. Eine bombenfeste Pulverkammer ist vollendet. Immer deutlicher treten die aus Erde und Lehm aufgeschütteten und theilweise mit grünen Rasen bedeckten Außenwerke hervor. Die Gräben haben eine größere Breite und Tiefe erhalten.

In der Nähe von Ruhrort schlug am 12. Oktober ein mit Kartoffeln beladener Nachen um, und fünf Menschen fanden in den Fluthen des Rheins ihr Grab.

Eine junge Frau hatte eine schwindsüchtige Schwester und einen schwindsüchtigen Mann; sie kaufte sich daher eine Eselin und zog mit Mann und Schwester aufs Land, um sie durch Eselsmilch zu curiren. Eines Tages sollte die ganze Familie in der Stadt zu Tische gebeten werden, unterweges vergaß der Bote den Namen der Familie, doch wußte er sich zu helfen. Er ging von Haus zu Haus und fragte: „Wohnen hier zwei Damen mit einem Esel?“ — Endlich fand er das

rechte Haus, wo man ja sagte, und brachte seine Einladung mit den Worten an: „Sie möchten doch alle Drei morgen bei Herrn N. zu Tische kommen, aber ja alle Drei.“

Die allgem. polit. Zeitung für die Provinz Preußen (No. 223) enthält folgenden Aufsatz: „Seit mehreren Jahren ist in öffentlichen Blättern von einem Herrn Grove gesprochen worden, der durch chemische Studien und Experimente eine Veredlung des beliebten Caffeegetränks erzielt hat. Mit den anerkennendsten Zeugnissen und Empfehlungen hoher Personen und berühmtester Chemiker (Berzelius, Liebich &c.) versehen, durchreiset er jetzt Europa, um sein Geheimniß zu verbreiten und seit einigen Tagen ist er zu gleichem Zwecke in Danzigs Mauern. Wir glauben uns um den Dank aller Verehrer der lieblichen Bohne, besonders unserer geehrten Hausfrauen verdient zu machen, wenn auch wir ihre Aufmerksamkeit auf seine, übrigens sehr einfache Methode hinzuziehen suchen, da durch dieselbe nicht nur ein wahrer klassischer Caffee, sondern auch daneben noch eine bedeutende Ersparung erlangt wird.“ — Da sich nun Herr Grove gegenwärtig in Stettin in gleicher Angelegenheit befindet, um auch uns von seiner für alle Kaffeetrinker höchst werthvollen Erfindung profitiren zu lassen, so versäumen wir nicht, unsere sämmtlichen geehrten Damen auf Herrn Grove's gewiß sehr lehrreiche und zugleich interessante Vorträge aufmerksam zu machen, denn schwerlich dürfte eine so gute Gelegenheit wiederkehren. Nach den Zeugnissen von hohen und allerhöchsten Personen, sowie auch von gefeierten Männern der Wissenschaft, bei denen Herr Grove seine Erfindung — die Veredlung des Kaffee's, dieses bereits zum Nahrungsmittel gewordenen Getränks — als höchst vortheilhaft und zweckmäßig bewährt hat und nun überall mit Vortheil benutzt wird, setzt uns dieselbe in den Stand, künftighin statt schlechten oder mittelmäßigen, immer den reinsten, wohlschmeckendsten Kaffee erzielen zu können.

Da Herr Grove nur zwei Vorlesungen halten wird, die am nächsten Donnerstage und Freitage, beide male um 4 Uhr Nachmittags, im Schützenhaus-Saale stattfinden sollen, so wünschen wir ihm, da der Gegenstand höchst interessant und zugleich nützlich ist, eine recht zahlreiche Versammlung. **

Berlin – Stettiner Eisenbahn.

Frequenz in der Woche vom 13ten bis incl. den 19ten Oktober: 6003 Personen.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

Oktober.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	20.	335,58‴	334,84‴	333,84‴
	21.	332,69‴	333,30‴	335,19‴
Thermometer nach Réaumur	20.	+ 2,1°	+ 9,0°	+ 5,0°
	21.	+ 5,3°	+ 9,5°	+ 7,3°

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Am 4ten Oktober d. J., Abends 9 Uhr, brach hier eine Feuersbrunst aus, die ungefähr das halbe Dorf in Asche legte und 23 Familien des Obdachs und fast aller ihrer Habe, insbesondere des gesammten diesjährigen Erndte-Einschnittes beraubte. Der dadurch entstandenen Noth, die der nahe Winter besonders fühlbar macht, kann — nächst der Barmherzigkeit des Herrn — nur durch die vereinten Kräfte Vieler abgeholfen werden. Dies möge es rechtfertigen, wenn ich mich auch an die Bewohner unserer Provinzial-Hauptstadt mit der herzlichen und dringenden Bitte wende, zur Linderung unserer Noth auch ein Scherflein beitragen zu wollen. Den vornehmsten Beweggrund zur Erfüllung dieser Bitte wolle Jeder, dem der Herr dieser Welt Güter anvertraut hat, in dem Worte finden: „So Jemand dieser Welt Güter hat und siehet seinen Bruder darben und schließet sein Herz vor ihm zu, wie bleibet die Liebe Gottes bei ihm?“ Als zweiten sei es mir vergönnt den hinzuzufügen, daß meine Gemeinde, für die ich jetzt bitte, so oft sie in ähnlichen Fällen für Andere in Anspruch genommen ist, besonders reichlich und gern gegeben hat. Darum lebe ich auch des Glaubens, daß jetzt das Wort an ihr erfüllt wird: „Gebet, so wird euch gegeben.

Zur Empfangnahme und Weiterbeförderung eingesandter milder Gaben haben sich der Herr Regierungs- und Schulrath Ulrich (kl. Dom- und Pelzerstr.-Ecke) und die Herren Pastoren Schünemann, Jonas und Divisions-Prediger Budy (gr. Ritterstr. No. 1180 b) bereit erklärt.

Trieglaff bei Greifenberg in P., den 15. Oktbr. 1844.
Nagel, Pastor d. O.

Wohlthätigkeit!

Uebertrag vom 30sten September c., 5309 Thlr. 7 sgr. 8 Pf. Durch den Wohllöbl. Magistrat in Wolgast 249 Thlr. 5 sgr., von den Forstbeamten in Falkenwalde 5 Thlr., durch den Wohllöbl. Magistrat in Colberg: 1) aus einem Beitrage aus Stadtmitteln 50 Thlr., 2) desgleichen der Freimaurer-Loge Wilhelm zur Männerkraft 10 Thlr., 3) aus einer Kollekte in der Stadt und deren Eigenthum 58 Thlr. 3 sgr., zusammen 118 Thlr. 3 sgr., durch das Königl. Domainen-Amt Pyritz 8 Thlr. 20 sgr., durch den Wohllöbl. Magistrat in Neustettin 43 Thlr. 5 sgr., durch den Herrn Landrath Fernow in Swinemünde 56 Thlr. 15 sgr., durch den Wohllöbl. Magistrat in Bärwalde in Pomm. 1 Thlr. 6 sgr. 3 pf., durch den Landrath in Rummelsburg 5 Thlr., durch die Königl. Kreis-Kasse in Greifenhagen 102 Thlr. 2 sgr. 9 pf., durch die Stadt-Kasse in Polzin 10 Thlr. 26 sgr., von dem Herrn Cantor Brand in Fiddichow, gesammelt im Gesangverein, 4 Thlr. 1 sgr. 6 pf., G. W. 10 sgr., durch den Wohllöbl. Magistrat in Schievelbein 9 Thlr. 4 sgr. 9 pf., durch die Königl. Kreis-Kasse in Belgard 37 Thlr., durch den Wohllöbl. Magistrat in Pyritz 35 Thlr. 7 sgr., durch denselben von dem Dorfe Zarnow 10 sgr., durch den Herrn Landrath v. d. Goltz in Schievelbein 26 Thlr. 23 sgr. 5 pf., Königl. Domainen-Amt Cremzow 11 Thlr. 10 sgr., durch den Herrn Landrath v. Kamke in Schlawe 21 Thlr. 16 sgr. 10 pf., durch die Herren Reiche et Müller: von F. J. 1 Thlr., J. Gutschmidt 15 sgr., zweiter Beitrag durch den Wohllöblichen Magistrat in Stralsund, namentlich der Ertrag einer von dem Herrn Landrath v. Mühlenfels veranstalteten Sammlung, 282 Thlr. 17 sgr., von dem hiesigen Sattler-Vereine durch Herrn Oynhusen 5 Thlr., durch den Wohllöbl. Magistrat in Dramburg 7 Thlr. 9 sgr. 6 pf., F. A. L. 2 Thlr., durch den Wohllöbl Magistrat in Gützkow 6 Thlr. 20 sgr., durch den Herrn Pastor Meinhold in Colzow 6 Thlr., durch den Wohl-

löblichen Magistrat in Gollnow 113 Thlr. 22 sgr. 9 pf., durch den Herrn Landrath v. Schlagenteuffel in Framburg 235 Thlr. 10 sgr. und 2 französische Goldstücke, durch den Wohllöbl. Magistrat in Grimmen 27 Thlr. 10 sgr., durch die Königl. Kreis-Steuer-Kasse in Dramburg 111 Thlr. 21 sgr. 4 pf., K. 10 Thlr. In Summa 1554 Thlr. 22 sgr. 1 pf. Einnahme bis heute 6863 Thlr. 29 sgr. 9 pf. und 2 Goldstücke.

Stettin, den 18ten Oktober 1844.

Der Verein zur Unterstützung der durch Ueberschwemmung in Noth gerathenen Bewohner Ost- und West-Preußens.

Theune, im Auftrage.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Im III. Quartale sind auf unseren Bahnhöfen verschiedene Gegenstände, als: Schirme, Pfeifen, Taschentücher, Stöcke rc., gefunden worden, zu denen sich bisher kein Eigenthümer gemeldet hat. Indem wir hiermit die unbekannten Eigenthümer auffordern, sich unter näherer Bezeichnung der verlorenen Gegenstände bei uns zur Empfangnahme derselben zu melden, machen wir bemerklich, daß die innerhalb 4 Wochen nicht reklamirten Gegenstände zum Besten unseres Unterstützungs-Fonds öffentlich verkauft werden.

Stettin, den 18ten Oktober 1844.

Das Direktorium.

Witte. Kutscher. Ebeling.

Litterarische und Kunst-Anzeigen.

Unterzeichnete Buchhandlung ist in den Stand gesetzt,

die grosse Pracht-Ausgabe
des klassischen Werkes:

Der hinkende Teufel.

Von Lesage.

Neue sorgfältige Uebertragung.

Mit Hunderten feinster Holzstiche von dem berühmten Tony Johannot.

statt 3 Thlr., soweit der kleine Vorrath es erlaubt,

☞ für nur 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ sgr.!

den vielen Verehrern anbieten zu können.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstrasse No. 464, am Rossmarkt
in Stettin.

In der
Buchhandlung von Ferd. Müller & Co.
im Börsengebäude sind
die besten landwirthschaftlichen Werke
vorräthig.

Verlobungen.

Die Verlobung meiner Nichte Malwine Bahl mit dem Königl. Regierungs-Bau-Condukteur Herrn Klossowski, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Podejuch, den 21sten Oktober 1844.

F. Didier.

Malwine Bahl,
N. Klossowski,
Verlobte.

Entbindungen.

Die heute früh $7\frac{1}{4}$ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Auguste, geb. Schott, von einem gesunden Knaben, zeige ich Verwandten und Freunden, statt jeder besonderen Meldung, hierdurch ergebenst an. Stettin, den 21sten Oktober 1844.

Luther, Böttchermeister.

Heute Mittag wurde meine Frau, geb. Joffroy, von einem Mädchen glücklich entbunden. Verwandten und Freunden widme ich diese Anzeige statt jeder besondern Meldung. Stettin, den 21sten Oktober 1844.

Theodor Kreich.

Todesfälle.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, meine innig geliebte Frau, geb. Kanngieser, heute Nachmittag $3\frac{1}{4}$ Uhr von meiner Seite abzurufen.

Sanft und Gott ergeben, wie im Leben, folgte sie unsern ihr vorangegangenen Kindern in die Gruft, und läßt mich mit drei unerzogenen Kindern trostlos zurück.

Ich bitte, meinem tiefen Schmerze eine stille Theilnahme zu schenken. Stettin, den 20sten Oktober 1844.

G. Klitscher.

Auktionen.

Holzverkauf.

Von dem Buchenort bei der Stadt Gollanz im Großherzogthum Posen, 1 Meile von der Netze entfernt, soll das Holz auf einer Fläche von 400 Morgen, bestehend in 80- bis 150jährigen Eichen, Rothbuchen und Weißbuchen, welche circa auf 8000 Klaftern Nutz- u. Brennholz angesprochen sind, am

31sten Oktober d. J., 10 Uhr Morgens,

in der Stadt Gollanz öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, zu welchem Termine Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß dem Meistbietenden bei annehmbaren Geboten der Zuschlag gleich im Termine ertheilt werden soll.

Außerdem können noch in diesem Termine zum Verkauf gestellt werden:

1) in verschiedenen Revieren der Herrschaft, auf $\frac{1}{2}$ und 1 Meile von der Netze, einzelne Eichen im Alter von 80 bis 150 Jahren, etwa 4000 Stück,
2) in verschiedenen Revieren, durchschnittlich $\frac{1}{2}$ Meile von der Netze, 2000 bereits nummerirte Kiefern, Ueberständer im Alter von 150 bis 200 Jahren, welche zum Theil noch Nutzholz zu Sägeblöcken, besonders aber Nutzholzklaftern und schönes Bäckerholz enthalten.

Die näheren Verkaufsbedingungen werden im Licitationstermine vorgelegt werden, können aber auch schon vorher bei dem Forst-Verwalter Zazymowski eingesehen werden, welcher auf Verlangen auch die zum Verkauf kommenden Hölzer vorzeigen wird.

Smogolei bei Gollanz, den 29sten Septbr. 1844.

Das Dominium.

Wegen Veränderung des Wohnorts sollen Sonnabend den 26sten Oktober c., Nachmittags 2 Uhr, Schulzenstraße No. 175,

Möbel, wobei Sopha, Kleider-, Vorraths-, Bücher- und andere Spinde, Komoden, Waschtoiletten, Tische, Stühle, Bettstellen, ingleichen Haus- und Küchengeräth, öffentlich versteigert werden. Reisler.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Das Haus Breitestraße No. 409, vis-à-vis den drei Kronen, worin ein Tuch- und Herren-Garderobegeschäft betrieben wird, soll sofort aus freier Hand verkauft oder vermiethet werden. Näheres Breitestraße No. 410.

Grundstück-Verkauf.

Wir beabsichtigen unser in der Oberwiek hier unter No. 58 und 59, ganz nahe am Berlin-Stettiner und Stettin-Stargarder Eisenbahnhofe und an der Oder belegenes Grundstück von circa 175 □Ruthen Flächenraum, worauf sich zwei Wohnhäuser, ein großer massiver und ein kleinerer Speicher aus Fachwerk, ersterer mit gewölbten Remisen, und eine in großem Maßstabe angelegte Destillation nebst Darre, sowie außerdem noch verschiedene, zu jedem Zweck einzurichtende Gebäude und zwei Brunen mit Röhren-Leitungen befinden, aus freier Hand, mit oder ohne Inventarium, zu verkaufen.

Es eignet sich dies Grundstück, bei seiner sowohl für den Land- als Wasserverkehr so überaus günstigen Lage, zu jedem großartigen Gewerbe, besonders aber zur Betreibung einer Destillation und Brauerei.

Ein bedeutender Theil des Kaufgeldes kann zur ersten Stelle auf dem Grundstück zinsbar stehen bleiben.

Solide Käufer belieben sich behufs näherer Information und Unterhandlung direct an uns zu wenden.

Stettin, den 14ten Oktober 1844.

F. W. Rahm Söhne.

☞ Wegen Veränderung meines Wohnorts bin ich Willens, meinen hierselbst belegenen Bauerhof No. 58 mit lebendem und todten Inventarium zu verkaufen. Dieses Grundstück eignet sich wegen geräumiger Stallung und Futtergelaß zur Stellung von Milchkühen und wegen hinlänglich vorhandenen Gartenlandes zum Gemüsebau. — Das Nähere darüber ist durch persönliche Anfrage oder portofreie Briefe bei mir selbst No. 58 a zu erfragen. Grabow, im Oktober 1844.

Lange, Hauptmann a. D.

Das in der Breitenstraße No. 368 belegene Haus soll aus freier Hand verkauft werden.

Näheres Breitestraße No. 353 beim Wirth.

Zu verkaufen bei Stettin.

Die Maulbeerbaumplantage bei Neu-Torney, 8 M. 34½ □R. groß, soll im Ganzen oder in Parzellen veräußert werden. Auskunft ertheilt der Justiz-Commissarius Triest hierselbst.

Vermiethungen.

Hagenstraße No. 34, nächst dem Bollwerk, ist die 2te Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammer und Küche, so wie auch ein möblirtes Zimmer, zu vermiethen.

Einige Böden verschiedener Größe und mehrere Remisen im Speicher No. 50 sind zu überlassen. Carl August Schultze.

Die dritte Etage, 8 Zimmer nebst Zubehör, ist kleine Domstraße No. 784 zu vermiethen.

Schulzenstraße No. 336 ist zum 1sten November eine Parterre-Stube mit auch ohne Möbeln zu vermiethen.

In meinem Hause, am Markte belegen, sind zum Jahrmarkte 3 Stuben und 1 Saal zu vermiethen.

Stargard, den 29sten Oktober 1844.

Theodor Koeppen.

Kupfermühle No. 1 sind mehrere große und kleine Quartiere sogleich oder zu Neujahr zu vermiethen.

C. Beuchel.

Pelzerstraße No. 660 sind 2 Stuben, Kammer nebst Zubehör zu vermiethen.

Rödenberg No. 329 steht zum 1sten November ein geräumiger Wohnkeller zur anderweitigen Vermiethung frei.

In der Mittelstadt ist eine Wohnung von zwei Stuben, einem Saal, Kammer und Küche zu vermiethen; auch sind daselbst 2 große Stuben, ein Kabinet zu vermiethen. Zu erfragen im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Die 3te Etage am Roßmarkt No. 711, bestehend in 2 Stuben nebst Zubehör, ist zum 1sten November zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung von 5 Stuben nebst Zubehör ist Veränderungshalber zu Neujahr 1845 am grünen Paradeplatz No. 543 zu vermiethen. Das Nähere daselbst zwei Treppen hoch zu erfragen.

Eine freundliche gut möblirte Stube, in der zweiten Etage, ist zum 1sten November c. zu vermiethen Fuhrstraße No. 641.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Es wird ein tüchtiger Detail-Gehülfe nach außerhalb gesucht, welcher aber sogleich eintreten muß; durch wen? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Ein gesitteter Bursche kann bei mir in die Lehre treten. W. Hochgräff, Schuhmachermeister, Grapengießerstr. No. 167.

Ein verheiratheter kautionsfähiger Gärtner wird so bald als möglich in der Nähe Stettin's gesucht. Nähere Auskunft giebt die Zeitungs-Expedition.

In einer Wein- und Bierstube wird eine Demoiselle, welche auch Kenntnisse von der Wirthschaft haben muß, sofort gesucht. Näheres ertheilt die Zeitungs-Exped.

Ein Hauslehrer wird gesucht. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Lichtbilder-Portraits

werden, wegen Abreise, nur noch kurze Zeit angefertigt.

J. Parini, im Garten des Herrn de la Barre.

Reisegelegenheit täglich zwischen Stettin und Stargard, in Stettin auf der Lastadie im braunen Roß, in Stargard am Markte im goldenen Adler.

W. Schultz und F. Schreiber.

Farbige Daguerreotyp-Portraits werden täglich in den Stunden von 9 bis 3 Uhr in dem Hause der Madame Rehberg, Junkerstraße No. 1107, parterre, angefertigt. Nur durchaus gelungene Portraits werden abgegeben. Preis 1 bis 6 Thlr.

Durch binnen Kurzem erhaltene bedeutende Zusendungen von den ersten Papier-Fabriken ist unser Lager in allen Gattungen von

Post-, Concept- und Maculatur-Papieren

wieder recht reichhaltig sortirt worden, und verkaufen wir

Postpapiere pro Doppel-Ries von 2½ Thlr. an,

gutes weißes Herrnpapier zu 1⅔ bis 2 Thlr. pro Ries,

Conceptpapier in starker guter Waare zu 1 Thlr. 5 sgr. und 1 Thlr. 10 sgr. pro Ries,

bunte Papiere, Pappen in jeder Nummer zu sehr billigen Preisen.

Aufträge von außerhalb werden prompt und gut ausgeführt.

Papierhandlung und Pappenniederlage von S. J. Saalfeld & Co.,
Breitestraße.

Winter-Hüte werden modernisirt und garnirt für 15 sgr. bei Mathilde Brandt, Grapengießerstr. No. 424.

Neueste und beste Kaffeebereitungsart.

Um dem resp. Publikum auch hier Gelegenheit zu geben, die von mir erfundene Methode zur Bereitung eines reinen wohlschmeckenden Kaffee's kennen zu lernen, werde ich am nächsten Donnerstage und Freitage, als am 24sten und 25sten d. M., um 4 Uhr Nachmittags, im Saale des hiesigen Schützenhauses eine Vorlesung über diesen Gegenstand halten, und sodann mein Verfahren praktisch folgen lassen, wobei auch das Brennen der Bohnen, welches das Wesentlichste bei der Bereitung dieses Getränks ist, vorkommt und erläutert wird.

Einlaßkarten für den Preis von 20 sgr. pro Person sind bei dem Portier im Gasthofe zu den drei Kronen und am Eingange des Saales zu haben. Außer diesen beiden Vorstellungen findet keine mehr statt.

J. Grove.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hieselbst etablirt habe, und bitte, mir gütiges Zutrauen zu schenken.

Stettin, den 19ten Oktober 1844.

Julius Dressel,
Riemer, Sattler und Tapezier,
Breitestr. No. 404.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Platze eine

Destillation, Material-, Farbe-Waaren- und Herings-Handlung

eröffnet habe, und verspreche ich prompte und reelle Bedienung. Gollnow, den 21sten Oktober 1844.

Leo Ehlert, Breitestr. No. 78.

Es wird gebeten, den am 18ten Oktober verwechselten Hut, worin der Name Francke, Reifschlägerstraße No. 120 wieder umzutauschen.

Stettiner Bier-Halle.

Heute, Mittwoch den 23sten d. findet in der durch Herrn Wenskowsky winterartig decorirten Halle

großes Horn-Concert,

ausgeführt vom ganzen Musikcorps der K. 2ten Art.-Brigade, unter gefälliger Leitung des Kapellmeisters Herrn Wolff, statt. Anfang Abends 7 Uhr mit der Ouvertüre zur Oper „Der Wildschütz." Schluß zehn Uhr mit „großes Potpourri über Preußische National-Lieder," comp. von Wieprecht. Speisen à la Carte. Musikfreunde, so wie alle alten Gönner und Freunde meiner früheren Erholungsorte lade ich zum Besuche meiner Halle ergebenst ein und verspreche alles Mögliche zu leisten. Kommenden Sonnabend Concert à la Strauss. Entree 2½ sgr.

J. N. Herbst.

Eine junge Dame, die sich in der Anfertigung von Damenkleidern eine tüchtige Praxis erworben hat, und darüber nöthige Zeugnisse aufweisen kann, ist gesonnen, vom 1sten November c. einen Lehr-Cursus zu eröffnen und bittet um rege Theilnahme. Näheres Küterstraße No. 41, 1 Treppe hoch.

Der

Gasthof zur Stadt Paris

(früher „zum weißen Roß")

in Stettin Mönchenstraße No. 469,

welcher in diesem Jahre neu gebaut und vergrößert worden, verspricht allen resp. Reisenden bei bequemer Einrichtung aufmerksame und billige Bedienung.

Joseph René.

Ich beabsichtige den 1sten November einen

Mittagstisch

a Portion 4 sgr. einzurichten, wozu ich Theilnehmer ergebenst einlade. Stettin, den 20sten Oktober 1844.

Joseph René.

Eine freundliche Wohnung, ohne Möbeln, in der Oberstadt, im 2ten Stockwerk, aus 2 Zimmern bestehend, nach vorne heraus und in einem anständigen Hause, wird zum 1sten Januar 1845 gesucht.

Adressen von Vermiethern unter A. B. nimmt die Zeitungs-Expedition an.

Seine Rückkehr aus Amerika zeigt ergebenst an der Kreis-Phys. Dr. Müller, Beutlerstr. No. 55.

Donnerstag den 24sten Oktober 1844.

Grosses Concert à la Strauss.

R. Tincauzer, in der Grünthaler Halle.

Die in No. 124 der Stettiner Zeitung erschienene Annonce, die Verlobung meines Sohnes Julius Ziechmann, erkläre ich hiermit als nichtig und aufgehoben, indem dieselbe ohne meine väterliche Zustimmung vollzogen wurde.

Cammin in Pommern, den 17ten Oktober 1844.

Daniel Ziechmann.

Alter Mörser wird gekauft Schulzenstraße No. 341, 3 Treppen hoch, jedoch nur in dieser Woche und Morgens von 7 bis 8 Uhr.

Stralsunder Spielkarten zu Fabrikpreisen bei F. W. Lübcke in Cammin.

Beilage.

Beilage zu No. 128 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.

Vom 23. Oktober 1844.

Sicherheits-Polizei.

Steckbrief.

Der nachstehend näher signalisirte, wegen mehrfacher Insubordination und Diebstahls bestrafte Sträfling Johann Heinrich Kruczikowsky ist gestern Abend gegen 6 Uhr vom Arbeits-Posten, in der Nähe des Geldertthors, entwichen.

Alle resp. Militair- und Civilbehörden werden daher dienstergebenst ersucht, auf diesen Verbrecher zu achten, ihn im Betretungsfalle verhaften und unter sicherer Begleitung an uns abliefern zu lassen.

Colberg, den 10ten Oktober 1844.

Königliches Kommandantur-Gericht.

Signalement. Vor- und Zunamen, Johann Heinrich Kruczikowsky; Geburtsort, Cornishammer, Kreis und Regierungs-Departement Danzig; Religion, evangelisch; Gewerbe, Knecht; geboren den 17. März 1808; Größe, 5 Zoll 2 Strich; Haare, blond; Stirn, frei; Augenbraunen, blond; Augen, blau; Nase, dick; Mund, groß; Zähne, gut; Bart, blond; Kinn, rund; Gesichtsfarbe, gesund; Gesichtsbildung, breit; Statur, stämmig; Sprache, deutsch. Besondere Kennzeichen: auf dem rechten Arm ein K. 1829 roth eingeäzt, auch das Wappen des Kaiser Franz Regiments.

Bekleidung. Eine blaue Sträflingsjacke mit rothem Kragen, ein Paar graue Tuchhosen, ein Paar graue leinene darüber, eine Mütze mit Schirm und rothen Streifen, eine Halsbinde, ein Hemde (gezeichnet 2. C. R. B. 1844), ein Paar kurze Stiefeln, ein Paar parchendne Unterhosen (ganz neu).

Steckbrief.

Eine angebliche Wittwe Stolzmann, deren ungefähres Signalement nachstehend folgt, hat hier Betrügereien in sofern verübt, als sie sich auf Grund eines, jedenfalls falschen Erlaubniß-Scheins vermiethet, nicht zugezogen ist, und die Herrschaft um 1 Thlr. Miethsgeld geprellt hat. Außerdem hat sie 2 anderen Frauenspersonen resp. 2 und 4 Thlr. abgeschwindelt, so wie sie außerdem noch im Verdachte steht, ein weiß kattunenes Kleid mit rothen Blumen gestohlen zu haben.

Wir bitten um Vigilance und event. um Benachrichtigung im Fall der Ermittelung.

Alt-Damm, den 8ten Oktober 1844.

Der Magistrat.

Signalement. Name, angeblich Wittw. Stolzmann; Alter, in den dreißigern; Größe, 5 Fuß circa; Haare, schwarzblond; Stirn, schmal; Augenbraunen, dunkel; Nase, etwas stark; Mund, etwas breit; Zähne, vorne gut; Kinn, oval; Gesicht, stark länglich; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, kräftig; Sprache, gewöhnlich, plattdeutsch.

Bekleidung. Gelber Ueberrock mit Blumen, weiß und roth gestreifte Schürze, worin 2 Taschen, schwarzes Tuch mit Blumen, Schuhe und blau wollene Strümpfe, auch dergleichen baumwollene. Bloßer Kopf, die Haare gescheitelt.

Steckbrief.

Auf dem Transport begriffen, sind aus dem hiesigen Gefängnisse die Verbrecher Simon Neumann und Abraham Baruch, welche jeder zur 3jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt, am 11ten d. M. entsprungen.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden ersucht, auf dieselben Acht zu haben, sie im Betretungsfalle zu verhaften und gefesselt an uns oder an die Direktion der Zwangs-Anstalt nach Graudenz abliefern zu lassen. Tuchel, den 11ten Oktober 1844.

Der Magistrat.

Signalement des S. Neumann. Geburtsort, Alt-Brandenburg; gewöhnlicher Aufenthalt, Budzin, früher Grochow; Religion, jüdisch; Alter, 35 Jahre; Größe, 5 Fuß 7 Zoll; Haare, schwarz, schlicht, voll; Stirn, frei; Augenbraunen, schwarz; Augen, braun; Nase, etwas stark; Mund, gewöhnlich; Zähne, gesund; Bart, schwarz; Kinn, rund; Gesichtsfarbe, blaß; Gesichtsbildung, oval; Statur, robust, stark; Sprache, jüdisch, deutsch. Zur Zeit am rechten Ober-Arm eine Wunde und einen Leistenbruch.

Bekleidung. Grüner Pelzrock, blaue dunkle Jacke, alte grüne Weste, lange Stiefeln, Wintermütze von grauem Tuch, blau gestreiftes Halstuch.

Signalement des A. Baruch. Aufenthalt- und Geburtsort, Margonin; Religion, jüdisch; Alter, 23 Jahr; Größe, 5 Fuß 3 Zoll; Haare, schwarzbraun, voll; Stirn, bedeckt, rund; Augenbraunen, schwarz; Augen, grau; Nase, stark; Mund, starke Unterlippe; Zähne, gesund, voll; Bart, schwarzbraun; Kinn, rund; Gesichtsfarbe, blaß; Gesichtsbildung, oval; Statur, mittelmäßig. Besondere Kennzeichen: am rechten Arm einen Ochsen-Kopf gezeichnet mit der Ueberschrift G. b. r. 1819, den 30sten Mai, darunter zwei übereinander liegende Beile.

Bekleidung. Grüner Pelzrock, dunkelbraune Unterjacke, gestreifte wollene Weste, graue Tuchhosen, lange Stiefeln, Plüschmütze mit seidenem Futter und Schirm.

Gerichtliche Vorladungen.

Bekanntmachung.

Nach beendeter Gemeinheitstheilung soll das Hypothekenbuch der bäuerlichen Wirthe in Zarnglaff-Böckschen Antheils regulirt werden, und wird ein Jeder, welcher dabei ein Interesse hat und seiner Forderung die mit der Eintragung verbundenen Vorrechte zu verschaffen wünscht, aufgefordert, binnen drei Monaten seine Ansprüche bei uns anzugeben, wobei bemerklich gemacht wird, daß

1) die, welche sich binnen der bestimmten Zeit melden, nach dem Alter und Vorzuge ihres Real-Rechts eingetragen werden sollen,
2) die, welche sich nicht melden, ihr vermeintes Real-Recht gegen den dritten im Hypothekenbuch eingetragenen Besitzer nicht mehr ausüben können,
3) in jedem Falle aber mit ihren Forderungen den eingetragenen Posten nachstehen müssen,
4) denen, welche eine Grundgerechtigkeit zusteht, ihre Rechte, soweit diese im Regulirungs-Rezeß nicht mit aufgenommen sind, vorbehalten bleiben, ihnen jedoch freisteht, ihr Recht, wenn es anerkannt und erwiesen worden, eintragen zu lassen.

Gollnow, den 10ten Oktober 1844.

Das Patrimonialgericht Zarnglaff.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Publicandum.

Wir verkaufen das in dem Armenheider Forst stehende Holz, nämlich:

kiefern Kloben, die Klafter zu 2 Thlr. 20 sgr.,
kiefern Knüppel, die Klafter zu 1 Thlr. 20 sgr.,
buchen Kloben, die Klafter zu 4 Thlr. 20 sgr.,
buchen Knüppel, die Klafter zu 3 Thlr.,
buchen Stubben, die Klafter zu 1 Thlr. 20 sgr.,
elsen Kloben, die Klafter zu 3 Thlr. 15 sgr.,
elsen Knüppel, die Klafter zu 2 Thlr. 20 sgr.,
elsen Stubben, die Klafter zu 1 Thlr.,
eichen Stubbenholz die Klafter zu 2 Thlr.

Die Anweisungen dazu ertheilt der Förster Schmidt in Armenheide. Stettin, den 17ten Oktober 1844.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Breitestraße No. 359 ist ein gut erhaltener, aufrecht stehender Flügel, aus der berühmten Fabrik des Herrn Kisting in Berlin, billig zu verkaufen. Liebhaber werden um baldige Meldung ersucht.

Grosse frische Holst. Austern,
Italienische Maronen,

fr. Elb-Caviar, fetten geräucherten und marinirten Lachs, frische Leipziger Lerchen, Jauersche Bratwürste und Kieler Sprotten empfing so eben per Post und empfiehlt billigst

J. F. Krösing, vorm. Stürmer & Neste,
oberh. der Schuhstrasse No. 626.

Die Wittwe Stangel aus Berlin bezieht diesen Markt mit einem reichassortirten Lager neuester Gattungen von Blumen eigner Fabrik, nach dem Pariser Modell copirt. Die Verkaufsstelle ist am Roßmarkt, vor dem Hause des Goldschmidts G. Luckwald.

Die Putz- und Mode-Waaren
von U. W. Lemke,
kleine Domstraße No. 681,

empfiehlt sich dem geehrten Publikum mit Hüten, Hauben in allen Arten, Schleiern, Manschetten, Rosetten, Handschuhen, Morgen-Hauben, Hut- und Hauben-Blumen, Ball-Kränzen zu billigen Preisen.

Vanille, Pecco und feinster Congo Thee neuer Sendungen bei Grunow & Scholinus.

Ein Reisewagen Pelzerstrasse No. 801.

Räucherungsmittel

feinster Qualität, einzeln und im Dutzend; Seifen, das Dutzend von 7 sgr. an, echt Franz. Extraits, empfiehlt S. Sachs aus Berlin,
vor dem Wietzlowschen Hause.

Mahagony- und einfache Vogelbauer sind jetzt wieder in großer Auswahl und zweckmäßiger Einrichtung angefertigt und empfiehlt billigst

Friedr. Weybrecht, Kunstdrechsler,
Grapengießerstraße No. 167.

L. Aschburg aus Berlin empfiehlt einem wohlgeehrten Publikum ein wohlassortirtes Lager neuester Gattungen von Blumen nach dem modernsten Pariser Modell copirt, und verspricht bei Abnahme größerer Posten einen annehmlichen Rabatt. Der Verkauf findet auf dem Roßmarkte, nächst der Wasserkunst, statt.

☞ Großer und wirklicher ☜

Ausverkauf.

Besonderer Verhältnisse wegen soll und muß während der Dauer des hiesigen Herbstmarktes

ein sehr großes und elegantes

Berliner Herrenkleider-Magazin

bis auf das letzte Stück ausverkauft werden und zwar zur

Hälfte des Fabrikpreises,

als:

Tuchmäntel, die 12 und 24 Thlr. gekostet, zu 6 und 12 Thlr.,
Tuchröcke, deren Preis 11 und 18 Thlr. war, zu 5½ und 9 Thlr.,
Bournousse, Tweeds und Sack-Paletots, von 5 Thlr. an,
Tuch- und Buckskin-Hosen, von 2⅓ Thlr. an,
elegante Westen, von 25 sgr. an,
doppelt wattirte Schlafröcke, von $1\frac{5}{12}$ Thlr. an.

Eine sehr bedeutende Parthie von

Jagd-, Reise- und Hausröcken

sollen zu wahren

Spottpreisen

fortgegeben werden.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich im Hause der Herren Gebr. Franck, Mönchenstraße No. 435, in der Nähe des Kohlmarktes.

Beachtungswerthe Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir auch in diesem Jahre mein Lager von fertigen Blumen, ächten Federn und überhaupt allen Gegenständen, die in dieses Fach schlagen, ganz ergebenst zu empfehlen.

Stand: der Wasserkunst gegenüber.

M. Lehmann aus Berlin.

Die Parfümerie- und Seifen-Fabrik
von
S. Sachs aus Berlin

empfiehlt auch zu diesem Markte ihre Fabrikate, welche sich bereits seit 9 Jahren den Beifall eines hiesigen geehrten Publikums erworben haben. Indem sie um gütigen Besuch bittet, verspricht sie gute Waare und billige Preise. Stand: vor dem Wietzlow'schen Hause.

Henry, Coiffeur parisien,
Grapengießerstraße No 160,

ladet ein geehrtes Publikum ein, sein Magazin zu besuchen, welches die neuesten und geschmackvollsten Sachen enthält, bestehend aus: Pariser Hüten, Handschuhen, Lyoner Kravatten französischen und Englischen Parfümerien und Bürsten, ebenso Pariser Stöcke und Regenschirme.

Diejenigen, welche ihm ihr Zutrauen für alle in sein Geschäft einschlagenden Artikel gütigst schenken wollen, werden nach ihren Wünschen aufs beste und reellste bedient. Auch empfiehlt er seine Pariser Haarschneidekabinette.

Wir sind jetzt in den vollständigen Besitz der von uns persönlich in deutschen, englischen und französischen Fabriken eingekauften

Manufaktur- und Mode-Waaren

gekommen, und dürfen behaupten, in wirklich geschmackvollen Neuheiten von seidenen, wollenen und baumwollenen Stoffen, Sammet-, seidenen und Barege-Echarpes, Umschlagetüchern jeder Art,

Sammet-Westen in Hunderten von Desseins, Herren-Shawls und Halstüchern u. s. w.

nie so reich assortirt gewesen zu sein, als für diese Saison und glauben somit bei Bedarf eine Bevorzugung zu verdienen, um welche wir außergewöhnliche Anstrengungen nicht gescheut haben und die wir durch gewohnte strenge Rechtlichkeit zu vergelten wissen werden.

Gust. Ad. Toepffer & Co.

Indem ich auf die Beurtheilung meiner Engl. Flügel in der Berliner musikalischen Zeitung vom 21sten September d. J. hinweise, erlaube ich mir anzuzeigen, daß jetzt wieder Engl. und Deutsche Flügel, so wie auch tafelförmige Pianoforte bei mir vorräthig sind. C. Herrosée,
gr. Ritterstraße No. 1180 b.

Wirklicher Ausverkauf
von
Manufaktur- und Mode-Waaren.

Um während des Jahrmarkts mit dem Bestand von Thybets, Camlots, Kleider-Cattunen, Gingham, Bettzeugen und Tüchern zu räumen, sollen sämmtliche Artikel zu jedem Preise ausverkauft werden Neuenmarkt No. 948, Ecke der Hühnerbeinerstraße.

Lampen-Cylinder, Dtzd. 17½ sgr., bei A. Siebner.

Die Lederhandlung
von Nathan Erhard aus Berlin
bezieht den hiesigen Markt mit einem wohlassortirten Lager aller Arten Leder für die Herren: Schuhmacher, Sattler, Riemer, Handschuhmacher und Buchbinder, und verspricht bei reeller Bedienung die möglichst billigen Preise. Stand: im Gewölbe beim Drechslermeister Herrn Kayser, auf dem Heumarkt.

Für Herren
empfiehlt
der Schneider-Meister
F. W. Luck II. aus Berlin,
während des Marktes in Stettin Louisenstraße im Hôtel de Russie,
sein vollständig assortirtes Lager fertiger Kleidungsstücke, bestehend in Mänteln, Paletots, Sack-Paletots, griechischen Mänteln, Ueberröcken, Leibröcken, Westen und Beinkleidern in den schönsten Modefarben, elegant und dauerhaft nach den neuesten Moden gearbeitet.

Knaben-Anzüge

nach den neuesten Moden, sowie auch Livree-Ueberröcke, Herren-Haus- und Reise-Röcke, und ein Sortiment von den so vorzüglich dauerhaften Tricot-Unterzieh-Jacken u. Beinkleidern, welche letztere sich wegen ihres guten Sitzens besonders zum Reiten eignen, zu den billigsten Preisen.

Jede Bestellung wird prompt und reell ausgeführt.

Aufräumung
zurückgesetzter Waaren.

Die Ankunft sehr bedeutender Partien Manufaktur- und Mode-Waaren, welche wir in Frankreich, England und Schottland einkauften, macht es nothwendig, einen Theil unsers älteren Lagers von heute ab zu ungewöhnlich billigen Preisen auszuverkaufen.

Gust. Ad. Toepffer & Comp.

Die billigsten Lampen,

besonders Schiebelampen von Messing und Neusilber, so wie auch alle Arten lackirter Waaren, Kaffeemaschinen und Küchengeräth verkauft der Klempnermeister
M. Kierski, Neuenmarkt No. 958.

A. Bauch aus Remse in Sachsen
empfiehlt sich diesen Markt einem geehrten Publikum mit seinen selbstgefertigten gewirkten Mode-Artikeln, als: neue Sorten Handschuhe von Seide, Zwirn und Baumwolle, Unterbeinkleider für Damen und Herren, Strümpfe, Kinderjäckchen, Picheln, Mützen in allen Sorten, schwerseidene Geldbörsen und eine große Auswahl Anzüge für Puppen.

Die geehrten Abnehmer sollen zu den billigsten Preisen bedient werden.

Der Stand ist im Hause kleine Wollweberstraße No. 727, parterre.

Markt-Anzeige.

Hiermit machen wir einem hohen Adel und geehrtes Publikum aufmerksam, daß wir auch diesen Markt mit einer großen Auswahl

Manufaktur- u. Modewaaren

hier eingetroffen sind. Die billigsten Preise sind gestellt und glauben wir dadurch uns eines so starken Absatzes wie früher zu erfreuen. Folgende Waaren sind vorzüglich zu empfehlen: Umschlagetücher in allen Sorten, schwarze, couleurte und carrirte Camlots, wollene Kleiderstoffe, Mousselin de laine-Kleider, neueste Kleider-Kattune, schwarze und couleurte seidene Shawls, seidene Taschentücher, seidene und wollene Cravattentücher.

Eine Partbie

Weißwaaren,

als: Kragen, Kragentücher, Untertücher, Manschetten, Blonden, Mull, Bastard, Schleier und brochirte Mull-Roben. Das Verkaufs-Lokal befindet sich Roßmarkt No. 718 a,

im Hause des Herrn Rudolph.

C. H. Violet aus Berlin.

Louisenstr. No. 731, 1 Tr. hoch.

Bis auf das letzte Stück für jeden Preis!

200 Stück echt Ostindische seidene Taschentücher sollen Louisenstraße No. 731, 1 Treppe hoch, neben Hôtel de Prusse, deren reeller Preis $1\frac{1}{2}$ und 2 Thlr. ist, für 25 sgr. und 1 Thlr. verkauft werden. Mit dem anerkannt billigen Ausverkauf von Herren Kleidungsstücken wird fortgefahren.

Herren!
es ist über alles Erwarten.

Von Malaga

ist meine erste Abladung Südfrüchte, als **Citronen**, Traubenrosinen, Weintrauben, Feigen, Apfelsinen, Orangen, bereits vor einigen Tagen per Schiff **Eclipso** in Hamburg **eingetroffen.** Ich erwarte davon die ersten Transporte per Eisenbahn in circa 8 Tagen, so wie die Wasser-Transporte in circa 14 Tagen, und werde von beiden Partien die Preise **billigst** stellen.

J. F. Krösing,

Berlin: Schleusenbrücke No. 14,
Stettin: oberhalb der Schuhstrasse No. 126.

Mit vorzüglich schöner frischer Holsteiner Stoppelbutter in großen und kleinen Gebinden, geräucherter Mettwurst, grünem Käse, Gesundheits-Käse, Süßmilch- und Holsteiner Käse, so wie schönen Dauer-Aepfeln empfiehlt sich Capt. P. Nissen, Schiff Amicitia, an der Holsteiner Brücke.

E. Austrich
aus Paris

unterhält während des Jahrmarktes in hiesiger Stadt
in Hartwig's Hôtel, Breitestrasse,
ein Lager von
Schmuck- und Toilette-Gegenständen seiner Erzeugnisse aus

Imitation de Diamants,

künstliche Brillanten,

welche ganz aus denselben Bestandtheilen des natürlichen Produkts zusammengesetzt und so täuschend sind, daß nur nach technischer Untersuchung selbst von Sachkennern die Nachahmung erkannt werden kann.

Auf diese Weise sind vorhanden:

Halsgeschmeide, Ohrgehänge, Ringe, Bracelets, Broches, Busennadeln, Hemdeknöpfe ꝛc. von künstlichen Brillanten, Smaragden, Rubins, Saphirs, Topasen ꝛc.,

welche an Glanz, Pracht und Schönheit dem echten Produkt nicht im Geringsten nachstehen.

Sämmtliche Gegenstände sind echt gefaßt und entweder mit dem feinsten Silber oder einem 18karäthigen Golde verziert, ebenso befindet sich daselbst eine große Auswahl ungefaßter Steine.

Ebenfalls Pariser Elastique-Hosenträger und Brieftaschen (Portefeuilles).

Echte Pariser Glacé-Handschuhe,

welche jedoch nur in ganzen und halben Dutzenden und pro Dutzend $3\frac{3}{4}$ Thlr. bis 6 Thlr. abgegeben werden, sind in demselben Lokale vorhanden.

J. P. Goldschmidt's chemisch-elastische Streichrieme,

und prismatisch-magnetische Scharfapparate, durch welche die stumpfesten Rasir- und Federmesser durch weniges Streichen den höchsten Grad Schärfe erhalten, so wie die ausgezeichnetsten

Englischen Rasir- und Federmesser

vom besten Indianischen Stahl, werden unter Garantie und zum Fabrikpreise auch daselbst abgegeben.

Franco-Bestellungen werden prompt effektuirt.

Außerordentlich billiger Verkauf von Glacé-Handschuhen, Engl. Tüll und Spitzen von J. Selzer aus Lissa, kl. Wollweberstraße, im Hause des Herrn Alexander. Indem das Lager aufs beste assortirt ist, und die Preise wahrlich billig gestellt sind, hoffet um zahlreichen Zuspruch J. Selzer.

Ein starker und ganz guter Stuhlwagen mit Verdeck, 2- oder 4sitzig und mit guten Tuchkissen, ist billigst zu haben Schuhstraße No. 143.

Meubles-Damast

in großer Auswahl, die Elle von 5 sgr. an bis 12 sgr. empfiehlt

E. Aren,

oberhalb der Schuhstraße No. 855.

Von reellen abgelagerten **Cigarren** offerire ich:

Silva, echte **Havanna** Pma. 35 Thlr., No. 1 32 Thlr.
Dos Amigos, dito dito „ 32 Thlr., No. 1 30 Thlr.
Ugues, dito dito „ 32 Thlr., No. 1 30 Thlr.
Cabannas, dito dito „ 25 Thlr., No. 1 22 Thlr.
La Fama, dito dito „ 22 Thlr.
pro Mille.

Ausserdem bestes **Bremer und Hamburger** Fabrikat von 20 Thlr. bis 8 Thlr. pro Mille und in einzelnen **Dutzenden** billigst.

Heinr. Bühren,
Oberhalb der Schuhstrasse No. 623.

Patent-Schreibpapiere, gute **Concept-** und **Postpapiere,** so wie alle andere Gattungen zu Fabrikpreisen bei Heinr. Bühren,
Oberhalb der Schuhstrasse No 623.

☞ **Nicht zum Possen meiner Concurrenten, sondern zum Vortheil aller Käufer,**

sollen zu diesem Jahrmarkt die kostbarsten Herrenkleider in unendlich großer Auswahl be guter dauerhafter Qualität der Stoffe zu wirklichen Schleuderpreisen verkauft werden, und zwar: Tuchmäntel von 6 Thlr. an, die beliebten **Winter-Bournus** oder **Paletots** von 5 Thlr., feine Tuchröcke von 6 Thlr., gute starke **Buckskin-Hosen** von 2½ Thlr., prachtvolle **Westen** von 1 Thlr. an, Kalmuckröcke a 4 Thlr., doppelt watt. Schlafröcke, von gutem starken Zeuge, von 1¼ Thlr. an.

Das Verkaufs-Lokal ist Bollenstraße No. 695, beim Schlossermeister Hrn. Wengeler, frühere Plötz'sche Haus, 1 Treppe hoch. Berliner Haupt-Fabrik von

Adolph Behrens.

Zum bevorstehenden Markt erlaube ich mir mein Lager von

Leinenwaaren und fertiger Wäsche,

welches mit allen dahin gehörenden, so wie mit vielen neuen und hübschen Gegenständen sehr reichlich versehen ist, ganz ergebenst zu empfehlen.

C. A. Rudolphy.

Zwei gut erhaltene Reisewagen sind billig zu verkaufen Frauenstraße No. 877.

Eine große Auswahl der prachtvollsten

seidenen Damen-Mäntel

in allen Farben, die mir so eben nachgesendet worden, empfehle ich einem verehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

Die Fabrik von C. Isaac

aus Berlin,

Königl. Bauschule No. 1,

beim Uhrmacher Hrn. Steinbrink,

Roßmarkt No. 720.

Spiegel-Verkauf.

Eine Parthie Spiegel (die wegen Aufgabe eines Geschäfts übernommen werden mußten) sollen, um dieselben nur zu versilbern, zum bevorstehenden Markte unterm Kostenpreise — in der gr. Domstraße No. 677 — verkauft werden.

Bonbon- u. Confituren-Fabrik von C. Glantz aus Berlin,

am Roßmarkt im Brandenburger Hause No. 762.

Da ich in den ersten Tagen des Marktes meinen ganzen Vorrath von Bonbons verkauft habe, so ist mir heute per Eisenbahn eine frische Sendung aller Sorten aus Berlin zugegangen; um recht baldigst wieder damit zu räumen, verkaufe ich von heute ab das Pfund mit 8 sgr., bei Abnahme von 4 Pfd. a 7 sgr. C. Glantz aus Berlin.

Die Schirmfabrik von Theod. Ceccato aus Greifswald empfiehlt zu diesem Markt ihr wohlassortirtes Lager seidener und baumwollener Regenschirme. Ich verspreche bei gewiß reeller Bedienung die billigsten Preise und bitte um recht zahlreichen Zuspruch. Mein Stand ist in der großen Budenreihe, der Tabackshandlung des Herrn F. W. Croll vis-à-vis.

T. Ceccato, Schirmfabrikant, aus Greifswald.

Atlasse

in allen Farben, für Putz, zum Garniren und für elegante Futter passend, die Elle von 15 sgr. an, offerirt A. M. Ludewig,
vormals
Heinrich Weiß.

Bestes Str. Brenn- und Brau-Malz verkauft
Carl August Schulze.

Das verehrte Publikum wird namentlich während der Marktzeit durch Marktschreierei jeder Art, wie besonders durch angebliche Ausverkäufe ächter Leinen getäuscht und häufig angeführt.

Um nun den geehrten Käufern Gelegenheit zu geben wirkliche **ächte, gute und reine Leinen** zu billigeren Preisen zu kaufen, als solche bisher den vacirenden Händlern für schlechte Waare gezahlt wurden, werde ich von heute ab mein bekanntlich reelles wohlassortirtes

Leinen-Waaren-Lager zu folgenden herabgesetzten wirklich unerhört billigen Preisen verkaufen.

Aechte Creas- u. Bielefelder Leinen, das Stück um 3, 4 und 5 Thlr. billiger als bisher,

vorzüglich gute Garnleinen, in Stücken von 60 Ellen, von 5 bis 6 Thlr. an,

Hausleinen, in Stücken von 35 Ellen, von 2 Thlr. an,

Wischtücher von 1½ sgr. an,

Lakenleinen von 3 sgr. an,

Bettdrillich, reell 6/4 breit, von 5 sgr. 6 pf. an,

Federleinen, 6/4 breit, von 3 sgr. an,

Bezugzeuge, 6/4 und 8/4 breit, von 2½ sgr. an,

Tischzeug in schöner Güte, von 4 sgr. an,

abgepaßte Tischtücher, 2 Ellen groß, für 10 sgr., **5 Ellen groß für 1 Thlr.,**

Handtücherzeug, die Elle von 1 sgr. 9 pf. an, extraf. abgepaßte für 5 sgr. das Stück,

Gedecke mit 6 Servietten von 1½ Thlr. an,

desgl. mit 12 Servietten für 2 Thlr. 15 sgr.,
Damast-Gedecke mit 12 Servietten, von 4 Thlr. an,
Taschentücher, das Dutzend von 20 sgr. an,

so wie jede andere leinenen Artikel zu solchen **auffallend billigen Preisen,** wie sie gewiß noch von **Niemand** verkauft worden sind.

Ich bitte um recht zahlreichen Besuch.

Der Verkauf befindet sich auch während des Markts in meinem Laden.

E. Aren,

oberhalb der Schuhstraße No. 853.

Stahlfedern
und
Metallschreibfedern,
in mehr denn 100 Sorten, sind
von 4 gr. an bis 3 Thlr. das Gros
während des Stettiner Markts auf dem Roßmarkt vor der Wasserkunst zu haben.

Notification.

Joh. Fr. Werner & Sohn,
Regen- und Sonnenschirm-Fabrikanten
aus Berlin,

zeigen hiermit ergebenst an, daß sie diesen Stettiner Markt mit einem reich assortirten Lager ihres Fabrikats von **seidenen und baumwollenen Regenschirmen** beziehen und dieselben zu auffallend billigen Preisen verkaufen werden, u. a. baumwollene schwarze Regenschirme von 20 sgr. an, seidene Regenschirme, dauerhaft gearbeitet, von 2 Thlr. 17½ sgr. an.

Der Stand ist in einer Bude, Ecke der Louisenstraße, nahe am Roßmarkt.

Bekanntmachung.

Nur noch einige Tage wird mit dem

großen Ausverkauf

Roßmarkt No. 713,

im Hause des Bürstenfabrikanten Hrn. Engeler, fortgefahren, und sollen, um mit den letzten Waarenbeständen gänzlich zu räumen, nicht allein nur billig verkauft,

sondern von heute an

halb verschenkt werden.

Leinewand,

gekostet 7, 15, 20, 25, 30—35 Thlr., jetzt nur $3\frac{3}{4}$, 8, 10, 13, 15—18 Thlr.

Tafelgedecke,

gekostet 5, 6, 8, 10—35 Thlr., jetzt nur $1\frac{1}{4}$, $1\frac{1}{2}$, 2, $2\frac{1}{2}$—15 Thlr.

Handtücherzeuge,

gekostet das Dtzd. 2, 6, 8—10 Thlr., jetzt nur das Dtzd. $1\frac{1}{4}$, $2\frac{1}{2}$, 3—6 Thlr.

Tuch in verschiedenen Farben,

gekostet die Elle 2 bis $3\frac{1}{2}$ Thlr., jetzt nur die Elle 1 bis 2 Thlr.

Winter-Buckskin,

gekostet die Elle $1\frac{1}{3}$ bis $2\frac{1}{3}$ Thlr., jetzt nur die Elle 20 sgr. bis $1\frac{1}{6}$ Thlr.

Westenzeuge,

gekostet 15, 25 sgr., $1\frac{2}{3}$ Thlr. bis $2\frac{2}{3}$ Thlr., jetzt nur 5, 10, $22\frac{1}{2}$ sgr. bis $1\frac{1}{3}$ Thlr.

Von der Reellität und wirklichen Billigkeit der Waaren bittet man sich gefälligst zu überzeugen.

Roßmarkt No. 713, parterre.

Besonderer Umstände halber

wird das bekanntlich größte und prachtvollste

Damen-Mäntel-Lager neuester Façon

von S. Friedlaender jun. aus Berlin

zu auffallend billigen Preisen verkauft, als:

schwere glatte, façonnirte und moirirte seidene Mäntel von 19, 20, 22, 24, 25, 28, 30 und 35 Thlr.,

prachtvolle Lamas- und Mandarin-Plaids-Mäntel von 8, 9, 10, 12 und 15 Thlr.,

extrafeine Niederländische Kaisertuch-Mäntel von 8, 9, 10, 12 und 15 Thlr.,

glatte und gemusterte Camlott-Mäntel von 6, 7 und 8 Thlr.,

Damast-Mäntel von $4\frac{1}{2}$ und 5 Thlr.

Verkaufslokal Bollenstraße No. 695.

Während des Marktes steht ein Leierkasten mit fünf Registern billig zum Verkauf bei

Krause, Spielwaarenhändler,
Bollwerk No. 6.

Roßmarkt No. 720,
beim Uhrmacher Herrn Steinbrink.

Damen-Mäntel-Anzeige.

Die erste Fabrik und Haupt-Niederlage

prachtvollster Damen-Mäntel

von C. Isaac aus Berlin,

Königl. Bauschule No. 1,

bezieht den bevorstehenden Stettiner Markt zum ersten Male mit einem

großartig assortirten

Damen-Mäntel-Lager

in ausgezeichnet schönen, ganz neuen Façons, von den einfachsten wollenen bis zu den elegantesten seidenen Stoffen.

Die Preise sind von den billigsten an bis zu 45 Thlr. das Stück.

Das Lager befindet sich

Roßmarkt No. 720,

beim Uhrmacher Herrn Steinbrink.

E. Mitschel's Stahlfedern-Fabrik

aus London,

☞ Verkaufs-Lokal während des Marktes in Stettin

Hartwig's Hôtel, Breitestrasse.

In diesem Verkaufslokal werden Stahlfedern, das Gros oder 144 Stück zu 4, 5, $7\frac{1}{2}$ und 10 sgr. abgegeben, welche für jedes Papier und jede Hand passend sind, und kann sich das resp. Publikum davon überzeugen. Ebenso

neu erfundene Metallfedern,

das Gros oder 144 Stück von 20 sgr. bis 4 Thlr., und enthalte ich mich jedes Lobes dieser neuen Metallfedern, welche weder spritzen noch im Papier reißen.

Man bittet, genau auf obige Firma Acht zu geben.

Einen neuen Transport eleganter wollener und seidener fertiger Damen-Mäntel empfingen soeben P. Lesser & Co.

Schöne Koch- und Tischbutter zu $5\frac{1}{2}$, 6 und 7 sgr. empfehlen M. Sack & Co.

☞ Frische Sahnen- und inländische Schweizerkäse, à 6 sgr. pro Pfd., bei M. Sack & Co.

Neueste
Rococco-Caloschen
für Damen und Herren empfehlen zu 20 sgr., 25 sgr. und 1 Thlr. Preise fest.
D. Steinberg & Comp.

Zum Besten des Publikums
bittet man diesen **Ausverkauf** von den vielen sogenannten Ausverkäufen zu scheiden.
Ein altes renommirtes
Leinen-Waaren-Geschäft,
welches eine Reihe von Jahren auf einem und demselben Platz bestanden, findet sich durch die immer mehr um sich greifende Concurrenz, und damit verbundene Insolidität des Geschäfts veranlaßt, es gänzlich aufzulösen. Um diesen Zweck rasch zu erreichen, ist das Lager
diesen Markt über
zum **Ausverkauf** gestellt.
Die Preise der Waaren sind zur Hälfte des Werthes heruntergesetzt, und es befinden sich unter diesen vorzüglich eine Parthie Damast-Tafelgedecke mit 6, 12, 18 und 24 Servietten, mit den schönsten Mustern, als Landschaften, Blumen und Städte, von 3 Thaler an bis 40 Thaler. **Drell-Gedecke** mit 6 und 12 Servietten von 1½ Thlr. an bis 7 Thlr., schwere **Herrnhuter Leinewand,** a 60 Ellen, von 7 Thlr. an, **Schlesische Leinewand,** a 50 Ellen, von 4½ Thaler an, **Bielefelder und Greifenberger Leinewand,** zu Oberhemden sich eignend, von 10 Thlr. an bis 30 Thlr., **Creas-Leinewand,** a 52 Ellen, von 6½ Thlr. an bis zehn Thlr., weißleinene Taschentücher, Caffee- und Thee-Servietten, Negligézeuge und noch vieles andere in diesen Artikeln.
Bei Einkäufen über 50 Thlr.
wird ein Dutzend leinener Taschentücher als Rabatt gegeben. — Der Verkauf ist
Louisenstraße No. 753,
beim Schmiedemeister Herrn Schmidt.

Großer Ausverkauf
von
Betten und **Leinewand,**
welche **während des Marktes** nur **Aschweberstraße No. 707,** im Hause des Posamentier Pust, wegen **Aufgabe des Geschäfts,** für die
Hälfte des reellen Werths
verkauft werden müssen.
Der kleinste Versuch wird jeden geehrten Käufer von der Wahrheit überzeugen.

Magasin français.
Beachtungswerthe Anzeige für Personen, welche Liebhaber von Muscheln und Muschelkästchen sind, zu den verschiedensten Preisen. Ebenso eine große Auswahl von allen nur möglichen Muschelwerken, wie Necessaire für Herren und Damen u. dgl. m., fabricirt durch Galeeren-Sträflinge, welche Hinsichts der dauerhaften Arbeit und des guten Geschmacks nichts zu wünschen übrig lassen.
Auch empfehle ich niedliche Kinderspiele in Glas und Muschelwerk von 6 pf. bis 100 Thlr.
Stand während des Marktes in der 2ten Budenreihe, dicht neben dem Eckhause der Louisenstraße.
Surmont.

Beachtungswerth.
Aus dem Kahn wird
büchen Klobenholz mit $6\frac{7}{12}$ Thlr.,
eichen Klobenholz mit $4\frac{7}{12}$ Thlr.
verkauft. Abfolgescheine werden kleine Domstr. No. 772 im Comptoir ertheilt.

Gänsepökelfleisch
bei Louis Speidel, Schulzenstraße No. 338.